

Visionen für den Landkreis im Jahr 2222

Jugendliche haben sich Gedanken gemacht, wie das Leben in 204 Jahren aussehen könnte. Das Video der König Artus-Pfadfinder überzeugte.

Von Heike Schüle

Kronach – Unter dem Motto „Mein Landkreis im Jahr 2222“ waren Jugendgruppen aufgefordert, Kurzfilme darüber zu drehen, wie sie sich den Landkreis Kronach in 204 Jahren vorstellen. Fünf Teams reichten lustige und schräge, aber auch nachdenkliche Filmbeiträge mit ganz unterschiedlichen Visionen ein. Das Rennen machte der Kurzfilm des Pfadfinderstamms König Artus aus Seibelsdorf, in dem künstliche Intelligenz die Kontrolle über die Welt übernommen hat.

Die Idee für den Jugendpreis hatten die Jugendlichen selbst entwickelt. „Bei der Preisverleihung zum Jugendpreis 2017 hing ein Plakat aus, auf dem die Teilnehmer ihre Anregungen für ein Thema aufschreiben konnten“, erklärte Eva Wicklein. Sie ist im Landratsamt für den Kreisjugendring und die kommunale Jugendarbeit zuständig. Wichtig war es dem KJR, dass sich die jungen Leute mit ihrer Heimat beschäftigen.

„Was dabei herausgekommen ist, hat uns sehr überrascht, amüsiert, aber auch nachdenklich gestimmt.“

„Was dabei herausgekommen ist, hat uns sehr überrascht, amüsiert, aber auch nachdenklich gestimmt.“
Eva Wicklein vom Landratsamt Kronach

Eine Jury hatte über die Preisvergabe entschieden. Neben Wicklein ge-

hörten ihr noch weitere Vertreter der kommunalen Jugendarbeit, des Kreisjugendamts, der **Sparkasse Kulmbach-Kronach**, des Kreistags und des KJR-Vorstands an. Bewertet wurden Idee, Umfang und Grad der Ausarbeitung sowie die Gesamtpräsentation. Die Länge des Beitrags durfte fünf Minuten nicht überschreiten.

Der Preis war mit insgesamt 1500 Euro dotiert, erneut zur Verfügung gestellt von der Sparkasse Kulmbach-Kronach.

Nachdem die Filmemacher den Inhalt ihrer Arbeiten kurz vorgestellt hatten, ging es mit der Bekanntgabe der Sieger zum vollen Spannung erwarteten Höhepunkt über. Aus Händen von Landrat Klaus Löffler sowie Thomas Schneider und Jonathan Bähr von der Sparkasse Kulmbach-Kronach erhielten die fünf Teams ihre Teilnahme-Urkunden und Schecks.

Schneider war von Thema und Umsetzung begeistert. Dem konnte

sich der Landrat nur anschließen. Er nutzte die Gelegenheit, um sich bei den Initiatoren zu bedanken. Einen großen Dank zollte er der Sparkasse für die Prämierung. Weil – so Wicklein – alle Beiträge auf ihre ganz eigene Art und Weise toll sind, wurde das Preisgeld aufgeteilt. Die Pfadfinder durften sich über 500 Euro freuen, gefolgt von der Evangelischen Jugend Kronach, dem Team „Ghost“ aus Waldbuch, dem jugendspirituellen Zentrum Kronach sowie dem „Du bist Struwwel“-Team. Sie erhielten zwischen 400 Euro und 100 Euro.

Anschließend wurden die fünf Kurzfilme vorgeführt. Im Gewinnerbeitrag der Pfadfinder Armin Schwarz, Max Klinger, Felix Bär und Christoph Scheller leben die Menschen unter der Erde in einem Bunker. Ihr Leben findet nur noch in einer virtuellen Welt als Animation statt. Zwei Pfadfinder schaffen jedoch die lebensgefährliche Flucht an die Erdoberfläche.

In der Schreckensvision der zweitplatzierten Evangelischen Jugend Kronach versucht der wiedergewählte US-Präsident Donald Trump, die

Weltherrschaft mittels eines Atomkriegs an sich zu reißen. Kronach soll zum Raketenstützpunkt werden. Durch ein beherztes Eingreifen schafft es der Freundeskreis, ihn davon abzuhalten und die Welt zu retten. 55 Jahre später stellen zwei inzwischen ergraute „Seniorinnen“ voller Freude fest: „Unser Kronach ist noch immer so schön wie früher.“

Wer selbstständig denken kann, kann auch selbstständig handeln. Auch das Team „Ghost“ aus Waldbuch lässt eine künstliche Intelligenz über die Menschen herrschen. Den Jugendlichen gelingt jedoch eine Rückeroberung der Weltherrschaft. Mit einer Baumpflanzung geben sie der Welt die Chance auf einen Neuanfang.

Das jugendspirituellen Zentrum öffnet in seinem Kurzfilm ein „Fenster zur Vergangenheit“. Im Jahr 222 besteht Kronach nur noch aus Ruinen. Archäologen stoßen auf Höhe des ehemaligen Schulzentrums auf Alltagsgegenstände aus dem Jahr 2018. Dazu zählt auch der sensationelle Fund eines des Forschern bis dato völlig unbekanntes Gegenstands: ei-

nem Handy. Die meisten Lacher erntete der mit vielen skurrilen Szenen gespickte Beitrag des Jugend- und Kulturtreffs Struwwelpeter. Das „Du bist Struwwel“-Teams schickt seinen Helden Tweety TK in eine von einer Gehirnüberwachungsbehörde kontrollierte Welt. Deutschland wird regiert von einem AfD – „Afghanen für Deutsche“ – Kanzler. In Kronach soll indes die Festung Rosenberg für einen Neubau des Struwwelpeters abgerissen werden. Der Filmbeitrag geriet „leider“ drei Minuten zu lang, wofür es Punkteabzug gab.

Alle Beiträge sind als Endlosschleife jede Nacht während „Kronach leuchtet“ im jugendspirituellen Zentrum als Lichtpunkt 8 „Zurück in die Zukunft“ vor dem Service-Zentrum des Finanzamtes zu sehen. Für die Installation hatten der BDKJ Kronach und Teuschnitz die Anschaffung eines Mantels aus Leuchtdraht und der LED-Vorhänge zum Preis von 30000 Euro eigenfinanziert. Die aufwendige Technik dieses Videowalls kann später auch von Jugendverbänden, Schulen oder sozialen Einrichtungen gemietet werden.



Fünf Jugendgruppen beteiligten sich am diesjährigen Jugendpreis des Landkreises Kronach. Das Bild zeigt sie zusammen mit den Verantwortlichen sowie Ehrengästen bei der Preisverleihung am Freitagabend.

Foto: Heike Schüle

Filmische Zukunftsvision

AUSZEICHNUNG Für seinen spannenden Actionstreifen „2222“ erhielt der Pfadfinderstamm König Artus Seibelsdorf den Jugendpreis des Landkreises Kronach.

VON UNSERER MITARBEITERIN HEIKE SCHÜLEIN

Kronach – Unter dem Motto „Mein Landkreis im Jahr 2222“ waren Jugendgruppen aufgefordert, Kurzfilme darüber zu drehen, wie sie sich den Landkreis Kronach im Jahr 2222 vorstellen. Fünf Teams reichten lustige und schräge, aber auch nachdenkliche und kritische Filmbeiträge mit ganz unterschiedlichen Visionen ein. Sie zeigten, wie der Alltag in der Zukunft aussehen könnte. Das Rennen machte der Kurzfilm des Pfadfinderstamms König Artus, in dem die künstliche Intelligenz die Führung über die Welt übernommen hat.

Die Idee für den Jugendpreis hatten dieses Mal die Jugendlichen selbst entwickelt. „Bei der Preisverleihung 2017 hing ein Plakat aus, auf dem die Teilnehmer ihre Anregungen für ein Thema aufschreiben konnten“, erklärte Eva Wicklein, die sich seitens des Landratsamts um den Kreisjugendring (KJR) und die kommunale Jugendarbeit kümmert. Auf diese Vorschläge aufbauend wurde im KJR-Vorstand das genaue Motto festgelegt. Wichtig war es dem KJR, dass sich die jungen Leute mit ihrer Heimat beschäftigen. „Was dabei herausgekommen ist, hat uns sehr überrascht, amüsiert, aber auch nachdenklich gemacht“, lobte Wicklein die Nachwuchs-Filmemacher. Die



Bei „Kronach leuchtet“ sind allabendlich die Beiträge zum Jugendpreis zu sehen. Sie werden in einem Bus vor der Stadtpfarrkirche präsentiert.

Foto: Marco Meißner

Beiträge werden in den zehn Nächten bei „Kronach leuchtet“ im Doppeldecker-Bus des Jugendspirituellen Zentrums Kronach zu sehen sein. Hierfür dankte Wicklein dem KJR-Vorsitzenden Andy Fischer.

Die Jury

Über die Preisvergabe entschied eine fachkundige Jury. Bewertet wurden Ideen, Umfang und Grad der Ausarbeitung sowie die Gesamtpräsentation. Die Länge des Beitrags durfte fünf Minuten nicht überschreiten. Der Preis war wiederum mit insgesamt 1500 Euro dotiert, erneut zur Verfügung gestellt von der Sparkasse Kulmbach-Kronach. Nachdem die Filmemacher den

Inhalt ihrer Arbeiten kurz vorgestellt hatten, ging es mit der Bekanntgabe der Sieger zum vollen Spannung erwarteten Höhepunkt über. Aus den Händen von Landrat Klaus Löffler (CSU) sowie Thomas Schneider und Jonathan Bähr von der Sparkasse Kulmbach-Kronach erhielten die fünf Teams ihre Teilnahme-Urkunden und Spendschecks.

Schneider war sehr angetan vom interessanten Thema als auch von der gelungenen Umsetzung. Dieser Ansicht konnte sich der Landrat nur anschließen.

Da, so Wicklein, alle Beiträge auf ihre ganz eigene Art und Weise toll seien und in der

Punktebewertung eng beieinander lägen, wurde das Preisgeld aufgeteilt. Die Pfadfinder durften sich über 500 Euro freuen, gefolgt von der Evangelischen Jugend Kronach, dem Team „Ghost“ aus Waldbuch, dem Jugendspirituellen Zentrum Kronach sowie dem „Du bist Struwel“-Team. Die weiteren Preisgelder lagen zwischen 100 und 400 Euro.

1500

Euro Preisgeld wurden für die teilnehmenden Gruppen als Anerkennung ausgelobt.

Fünf individuelle Ideen

Kronach – Die fünf Filme für den Jugendpreis-Wettbewerb hatten es in sich. Im Gewinnerbeitrag der Pfadfinder Armin Schwarz, Max Klingler, Felix Bär und Christoph Scheller leben die Menschen unter der Erde in einem Bunker. Ihr Leben findet nur noch in einer virtuellen Welt als Animation statt. Zwei Pfadfinder schaffen jedoch die lebensgefährliche Flucht an die Erdoberfläche.

In der Schreckensvision der zweitplatzierten Evangelischen Jugend Kronach versucht der wiedergewählte US-Präsident Donald Trump, die Weltherrschaft mittels eines Atomkriegs an sich zu reißen. Kronach soll zum Raketenstützpunkt werden. Durch ein beherztes Eingreifen schafft es der Freundeskreis, ihn davon abzuhalten und die Welt zu retten. 55 Jahre später stellen zwei – inzwischen ergraute – „Seniorinnen“ voller Freude fest: „Unser Kronach ist noch immer so schön wie früher.“

„Was selbstständig denken kann, kann auch selbstständig handeln“ – auch das Team „Ghost“ aus Waldbuch lässt eine künstliche Intelligenz über die Menschen herrschen. Den Jugendlichen gelingt jedoch eine Rückeroberung der Weltherrschaft. Mit einer Baumpflanzung geben sie der Welt die Chance auf einen Neuanfang.

Das Jugendspirituelle Zentrum öffnet in seinem Kurzfilm ein „Fenster zur Vergangenheit“. Im 2222 nur noch aus Ruinen bestehenden Kronach stoßen Archäologen auf Höhe des ehemaligen Schulzentrums auf Alltagsgegenstände aus dem

Jahr 2018. Dazu zählt auch der sensationelle Fund eines den Forschern bis dato völlig unbekanntes Gegenstands. Es handelt sich um ein Handy.

Die meisten Lacher erntete der mit vielen skurrilen Szenen gespickte Beitrag des Jugend- und Kulturtreffs „Struwelpeter“. Das „Du bist Struwel“-Team schickt darin seinen Helden Tweety TK in eine von einer Gehirnüberwachungsbehörde kontrollierte Welt. Deutschland wird regiert von einem AfD („Afghanen für Deutsche“-Kanzler. In Kronach soll indes die Festung Rosenberg für einen Neubau des Struwelpeters abgerissen werden. Der Filmbeitrag geriet „leider“ drei Minuten zu lang, wofür es einen Punktabzug gab. *hs*

Filme anschauen

Präsentation Alle Beiträge sind als Endlosschleife jede Nacht während „Kronach leuchtet“ im Jugendspirituellen Zentrum als Lichtpunkt 8 („Zurück in die Zukunft“) vor dem Service-Zentrum des Finanzamts zu sehen. Für die Installation hatte der BDKJ Kronach und Teuschnitz die Anschaffung des Mantels aus Leuchtdraht und der LED-Vorhänge zum Preis von 30 000 Euro eigenfinanziert.

Angebot Die aufwendige Technik der Videowall kann nach „Kronach leuchtet“ auch von Jugendverbänden, Schulen oder sozialen Einrichtungen gegen einen Unkostenbeitrag gemietet werden. *hs*